

Senioren des Albvereins besuchen Korn Recycling Albstadt

„Verwerten statt wegwerfen“ – tolle Besichtigung

SIGMARINGENDORF - Inge und Gerhard Fröhle hatten die Senioren des SAV Sigmaringendorf zu einer Führung bei Recycling Korn Albstadt eingeladen. Frau Stigler Y. begrüßte die Besucher und in einer Videoschau wurde die Firma Korn vorgestellt. So erfuhren wir sehr viel über den Werdegang dieser Firma in Bezug auf modernstes Recycling in der Region. Firma Korn wurde im Jahre 1978 von Gerhard Korn gegründet, seine beiden Söhne Alexander und Markus Korn sind heute in zweiter Generation die Geschäftsleitung mit circa 200 Mitarbeitern an sechs

Standorten zwischen Stuttgart und Bodensee.

Stationen in der Firmengeschichte waren Bau einer Sortieranlage, Zertifizierungen, schon im Jahr 2002 wurde mit der Produktion zu Ersatzbrennstoffen begonnen. Im Jahr 2009 wurde die neue Sortier- und Aufbereitungsanlage fertiggestellt, die im Jahr 2008 bei einem Großbrand komplett vernichtet wurde. Im Jahr 2010 wurde die weltweit modernste Abfallsortier- und Ersatzbrennstoffaufbereitungsanlage eingeweiht. Die Kernkompetenz ist die Entsorgung von Abfall aus der Industrie-, Gewer-



Die Dorfer Albvereins-Senioren mit Gästen zu Besuch bei Firma Korn Recycling Albstadt.

FOTO: INGE FRÖHLE

be- und Handelsunternehmen. Ganz besonders das Recycling und die Nutzbarmachung von Abfällen stehen hier im Zentrum ständiger innovativer Technologien.

Mit der Grundausrüstung, Sicherheitsweste und Helm, führte uns Benjamin Pflumm durch das sehr belebte Betriebsgelände (35000 Quadratmeter). Im Außen-

bereich sahen wir diverse Sortierboxen, in die das angelieferte Material, das bereits vor Anlieferung im eigenen Labor auf Schadstoffe wie Asbest, Lacke oder Chemikalien geprüft wird und von KORN umweltgerecht und mit entsprechendem Nachweis entsorgt wird. Wir waren begeistert, in wie vielen Boxen das Material vorsortiert und dann in der vollautomatischen Sortieranlage, mit unvorstellbar großen Förderbändern, sortiert wird. Natürlich geht es hier nicht ganz ohne Personal, das alles im Blick hat.

Am Ende der Anlage konnten wir die Endprodukte mit den bloßen Händen anfassen, egal ob es zur Wiederverbrennung in Heizkraftwerken genutzt wird, zu wertvollem Recycling in WC-Papier, oder in die Papierfertigung läuft. Inge Fröhle bedankte sich mit einem Präsent für diese tollen Einblicke in das „Recycling der Zukunft“, was uns zu neuem Denken anregte. Mit der anschließenden Wanderung durch das schöne Schmeiental nach Straßberg, einer gemütlicher Einkehr im Gasthaus „Sonne“, konnten wir den Nachmittag mit guten Gesprächen ausklingen lassen.